



Der erste Kindersonderzug brachte im Rahmen der Ferienbetreuungsaktion 763 Berliner Kinder in die Orte Stendal, Gardelegen, Kalbe, Salzwedel usw.,

fügungen widersprechen nicht der demokratischen Entwicklung, sondern sind einzig und allein geschaffen, die demokratische Entwicklung zu fördern und zu sichern. Es ist klar, wer dagegen verstößt, verstößt gegen die Interessen des Volkes. Demokratie heißt nicht, daß jeder machen kann was er will. Ein gewisser Teil der Bevölkerung hat aber diese so einfache Wahrheit nicht begriffen. Auch hierfür einige Beispiele aus der Praxis:

In der Wustermark hielt die Polizei in den frühen Morgenstunden des 17. Juli 1946 siebzehn Mann an, die Kartoffeln mit sich führten. Da Frühkartoffeln im Kreise noch nicht gebuddelt waren, war es offensichtlich, daß sie von den Feldern gestohlen worden waren. Durch eine Umfrage bei allen Bürgermeistern der umliegenden Orte wurden alle siebzehn Personen des Felddiebstahls überführt. Aber damit ist die Sache nicht abgetan. Die Kartoffeln sind zu früh und noch unausgewachsen gebuddelt worden. Viele kleine Kartoffeln verblieben in der Erde. Der Schaden ist also um ein Vielfaches höher als der Wert der gestohlenen Kartoffeln darstellt. Wer hat den Schaden? Natürlich nicht der Bauer allein, sondern die gesamte Bevölkerung. Diese siebzehn Mann werden aber, jeder in seinem Bekanntenkreise, auf die neue Polizei schimpfen, die ihnen die „paar Kartoffeln“ abgenommen hat, statt anzuerkennen, daß die Polizei im Interesse des Volkes handelte. Weiter die Hamsterer: Sicher versucht jeder seine Ernährung zu verbessern. Da aber alle Nahrungsmittel rationiert sind und vorläufig auch weiterhin dem Kartensystem unterliegen werden, wird die planmäßige Ernährung durch diese Hamsterer gestört. Statt zu begreifen, daß nur durch die gemeinsame Anstrengung aller der Aufbau gefördert, das Leben aller verbessert werden kann, versuchen diese bedenkenlos ihre Lage zum Schaden der anderen für sich persönlich zu verbessern. Statt zu verstehen, daß die Polizei im Auftrage der Besatzungsmächte und der

deutschen Selbstverwaltungsorgane einschreiten muß, wird der Polizei vorgeworfen, sie handle willkürlich und habe kein Verständnis für die Nöte und Sorgen des Volkes. Tatsächlich führt die Polizei jedoch das durch, was die überwiegende Mehrheit des Volkes fordert und was den Interessen des Volkes entspricht.

Diese Tatsachen verlangen, daß auch von Seiten der Bevölkerung alles getan wird, was zur Stärkung eines guten Verhältnisses von Polizei und Bevölkerung beiträgt. Der fortschrittliche Teil der Bevölkerung muß hier erzieherisch auf die kritisierenden Schichten einwirken.

Eine gute Zusammenarbeit von Polizei und Bevölkerung ist von großer Bedeutung für die demokratische Entwicklung. Die Polizei soll dem Volke die für den demokratischen Aufbau notwendige Ruhe und friedliche Entwicklung sichern. Sie muß und will vorbeugend wirken. Dazu ist die Mithilfe der Bevölkerung notwendig. Die Ergebnisse der Polizei in ihrem Kampfe gegen die Banden und Schieber, gegen jene, die unter das Kontrollratsgesetz Nr. 10 (Verbrechen gegen die Menschlichkeit) fallen, beruhen eben auf einer guten Zusammenarbeit mit der Bevölkerung.

Die Kritik und Selbstkritik dient dazu, diese Zusammenarbeit noch fruchtbringender zu gestalten. Darin liegt auch das Geheimnis der Erfolge der demokratischen Polizei in der sowjetischen Zone gegenüber ihren Berufskollegen in den anderen Zonen. Ohne die Mithilfe der Bevölkerung wird die Polizei nur beschränkt wirken können. Ein jeder Demokrat, dem die demokratische Entwicklung am Herzen liegt, ist moralisch verpflichtet, Unregelmäßigkeiten, Verdächtigtes der Polizei zu melden. Der heutigen Polizei helfen ist kein Denunziantentum, denn sie ist und soll eine Volkspolizei bleiben, eine Schützerin des demokratischen Aufbaues.

M.E.